

1 BONA ESPERO

Rundbrief 39 für die Freunde und Förderer
von "Bona Espero" e.V., Vorsitzende:
Hedwig Fischer, Gustav-Adolf-Str. 2a
D-48356 Nordwalde, Tel. 02573/626



Liebe Freunde und Förderer,

Nordwalde, 94-04-17

"Hallo! Ich heiße Deise. Mir geht's gut. Und wie ist es mit dir?" so begrüßte mich (auf Esperanto natürlich) eine kecke Siebenjährige, als wir gerade in Bona Espero angekommen waren. Aber nicht nur sie beeindruckte uns mit ihrer Sprachfertigkeit und ihrer Offenheit gegenüber Gästen. Wir, die Familien Schönberner und Fischer (insgesamt acht Personen!) fühlten uns von Anfang an hineingenommen in die große Familie von Bona Espero.



Ostern 1994: Bewohner, deutsche und brasilianische Gäste, mit einem Teil der Kinder

Die Kinder und jungen Leute interessierten sich auch für unsere Reise, unsere Berufe, unsere Familien usw. Und sie erzählten bereitwillig von sich selbst, beispielsweise daß der Vater nicht mehr lebe oder daß die Mutter an einem Schlangenbiß gestorben sei, wer alles aus derselben Familie stamme usw. Auch zu Spaß und Spiel waren sie aufgelegt, was mich sehr freut. Wirklich rührend war die uns entgegengebrachte Herzlichkeit.

Die unerwartet guten Esperantokenntnisse verdanken die Kinder teilweise dem Einsatz von Sara, einer zwanzigjährigen Praktikantin aus Schweden. Sie gibt seit Februar regelmäßig Esperantounterricht in allen Klassen. Ich habe miterlebt, wie sie im gemischten 1./2. Schuljahr ein selbst übersetztes Lied über Trolle einübte. Im 3./4. Schuljahr war das Wetter Thema der Stunde, während draußen ein Gewitter heraufzog. Inzwischen kann ich verstehen, daß viele Kinder von B.E. Regenwetter besonders schätzen - ich habe die dort übliche Hitze am eigenen Leib gespürt!

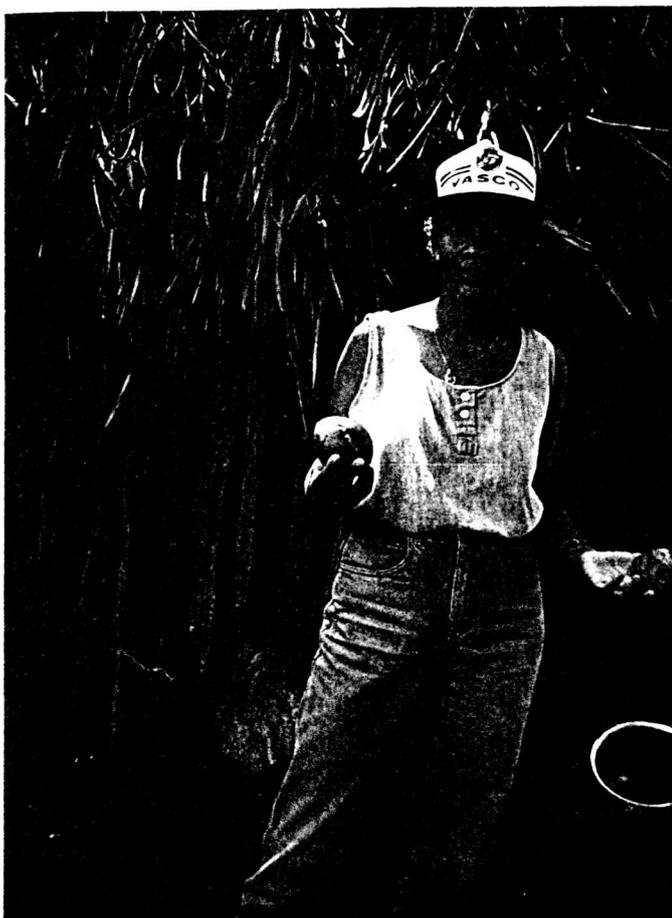
Wichtiger als der Esperantounterricht sind natürlich die anderen Stunden, die von den offiziellen Lehrern gegeben werden: Adarci, Nivea, Ursula,

Spenden für "Bona Espero" werden als "mildtätig" vom Finanzamt anerkannt

Kontoinhaber: "Bona Espero", D-48356 Nordwalde
Konten: 900 826 Sparda-Bank Münster (BLZ 400 605 60)
2033 99-465 Postbank Dortmund (BLZ 440 100 46)

Giuseppe und einem Mathematiklehrer, der dreimal die Woche aus Alto Paraiso kommt. Die vier Klassen (1./2. Schuljahr, 3./4. Schuljahr, 5. Schuljahr, 6. Schuljahr) sind mit insgesamt 35 Schülern angenehm klein, so daß man die einzelnen fast individuell fördern kann. Und wenn es mal nötig erscheint, dann wird die Bücherei als zusätzlicher Unterrichtsraum genutzt. Wirklich unzumutbar sind einige der älteren Tische und Stühle. Da müßten neue her! Das jetzige Raumangebot von vier Klassenzimmern läßt ein Wachsen der Schule kaum zu. Ob trotzdem die geplante Einrichtung der sieben und achten Klassen möglich ist?

Wenn man seine Ausbildung fortsetzen will (bis zum Abitur bzw. Lehrerexamen), so muß man nach Brasilia gehen. Das haben vier Mädchen aus B.E. getan. Sie erhalten pro Tag und Person aus B.E. einen Dollar. Davon können sie sich nur mühsam durchbringen. Aber sie sind froh, daß sie überhaupt eine Chance haben. Ein Kühlschrank würde ihr Leben erleichtern; auch für Büchergeld wären sie sehr dankbar. Eie gute Möglichkeit für Zielspenden!



Rosamira vor der Hütte, aus der sie kam



Sara aus Schweden mit Ildete auf dem Rücken

Eines der vier Mädchen, Rosamira, haben wir nicht nur in Brasilia und Bona Espero erlebt; sie hat uns in das Tal des Mondes begleitet und uns die Strohütte gezeigt, in der sie mit ihrem Vater und vier Geschwistern gelebt hat. Es liegen Welten zwischen dieser Hütte und B.E. und der Weltstadt Brasilia! Rosamira betont mit Nachdruck, daß B.E. ihr eigentliches Zuhause sei; hierhin will sie nach dem Examen als Lehrerin zurückkehren, hier will sie mit den Kindern leben und arbeiten. Ähnliches hören wir von Amanda. Unterstützen wir sie!

Kurz noch zu den Finanzen: Zu den 20.000 \$ jährlich, die "Bona Espero" nur für die lfd. Ausgaben braucht, tragen die brasilianischen Behörden und die Eigenproduktion etwa 9.000 \$ bei. 11.000 \$ müßte unser Förderverein also jährlich langfristig aufbringen, eine ganz schöne Herausforderung! Außerdem wird die (unbedingt notwendige) Stromversorgung etwa 10.000 \$ erfordern, und ohne ein Auto (Transporte, bei Unfällen) geht es auch nicht. Näheres berichten wir nach der Mitgliederversammlung.

Herzliche Grüße, Hedwig Fischer